

## Auf zu neuen Ufern

Oder bescheidener ausgedrückt: Auf ans andere Limmatufer. Nach zwei Jahren in der Studierendenseelsorge und Arbeit im Café Hirschli freue ich mich, für vier Monate im Fraumünster wirken zu dürfen. Nachdem ich am 11. April zusammen mit Johannes Block einen Gottesdienst mitgestalten durfte und dort die Herzlichkeit der Fraumünstergemeinde ein erstes Mal erlebte, wird meine viermonatige Stellvertretung des Pfarramts am 1. Juli auch offiziell beginnen.

Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam viele Gottesdienste zu feiern, über den Philipperbrief zu predigen und ein Stück Weg zu gehen mit dieser Gemeinde. Auf zu neuen Ufern bedeutet diese Zeit ja nicht nur für mich - sondern auch für die Gemeinde. Niklaus Peter wird nach langjähriger Tätigkeit pensioniert und in der Stadt Zürich ist ohnehin seit einiger Zeit ein grosser kirchlicher Umbruch im Gang.

Ein grosser Denker, dessen Leben geprägt war von solchen und anderen Um-, und Aufbrüchen, schrieb an seine Freunde einst: „Steht fest zusammen in ein und demselben Geist.“

Nebst der Tatsache, dass Zusammenstehen im Moment ohnehin als

Risikotätigkeit eingestuft wird, sind solche Versammlungen im Geist suspekt. Besonders in unserer heutigen Zeit: Baut hier jemand eine geistige Wagenburg? Oder wenn es um die Sache der Religion geht, stellt sich die Frage, ob wir es nicht vielleicht sogar mit einer Form des Fundamentalismus zu tun hätten.

Der grosse Denker war natürlich Paulus und seine Freunde waren diejenigen in Philippi: Es handelt sich um eine Gemeinde, welche er gegründet hat und die er jetzt ermahnt. Es wird damit klar, welcher Geist gemeint ist. Es handelt sich hier nicht um einen Team-, Flaschen- oder einen Poltergeist, sondern es handelt sich um den Geist, den wir in der Kirche den heiligen nennen. Was unterscheidet diesen von anderen Geistern?

Dieser Geist ist keiner, der die Menschen um sich herum in Wagenburgen organisiert. Er will nicht die Gleichen bei sich und die Fremden draussen. Sondern er organisiert die Menschen um einen Tisch. Hier wird gemeinsam gegessen, gemeinsam gefeiert und gemeinsam gelebt.

Ich bin davon überzeugt, dass dieser Geist an allen neuen Ufern, zu denen wir aufbrechen, bereits auf uns wartet. Dass wir in den kom-



menden Monaten einen Tisch teilen dürfen und gemeinsam unterwegs sein können, freut mich ganz besonders.

*Tobias Frehner*

*Tobias Frehner, wohnhaft in Winterthur, leidenschaftlicher Hobby-musiker und Schönwetter-Outdoorsportler, neben der kirchlichen Tätigkeit Doktorand an der theologischen Fakultät bei Ralph Kunz, mag grüne Pflanzen, gute Gespräche, komplexe Texte und schöne Dinge.*



Taube – Symbol des Geistes – Detail aus Marc Chagalls Davids-Fenster

### Einladung zur Bildungsveranstaltung mit Tobias Frehner Vom Geist, der die Kirche bewegt

Vom heiligen Geist zu reden war in der Geschichte der Kirche selten unkontrovers. Gerade deshalb wollen wir es unternehmen: An drei Abenden werden drei zentrale Aspekte der Lehre über den heiligen Geist beleuchtet und gemeinsam diskutiert.

Mit Pfr. Tobias Frehner. 23. Sept. / 07. Okt. / 21. Okt., jeweils 19.00 Uhr, im Saal des Pfarrhauses Fraumünster, Kämbelgasse 2.

Anmeldungen an [meta.froriep@reformiert-zuerich.ch](mailto:meta.froriep@reformiert-zuerich.ch) oder 079 582 06 14.